

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Der Unterschied der Polaritätsercheinungen.

Die Form manifestirt sich hier weder durch äußere Gewalt noch als Untergang der Materialität, sondern ohne Impuls hat der Körper einen geheimen stillen Geometer in sich, der, als ganz durchgängige Form, ihn nach außen wie nach innen organisirt. Diese Begrenzung nach innen und außen ist nothwendig zur Individualität. So ist auch die Oberfläche des Körpers durch die Form begrenzt, er ist gegen andere abgeschlossen und zeigt seine spezifische Bestimmtheit ohne äußere Einwirkung in seinem ruhigen Bestehen. Das Nähere ist die Bestimmtheit, die der Gestalt als unorganische zukommt, im Unterschied vom Organischen.

Die Gestalt nämlich, die wir hier haben, ist die, wo die räumlichen Bestimmungen der Form bloß erst verständige Bestimmungen sind: gerade Linien, ebene Flächen und bestimmte Winkel. Die Form, die sich in der Krystallisation aufschließt, ist ein stummes Leben, das wunderbarer Weise in bloß mechanischem, von außen bestimmbar scheinenden Steine oder Metall sich regt und in eigenthümlichen Gestalten als ein organischer und organisirender Trieb sich äußert. Beim Krystall ist die Form der Materie nicht äußerlich, sondern diese ist selbst Zweck, als an und für sich wirksam. Im Wasser ist so ein unsichtbarer Keim, eine Kraft, die construirt. Diese Gestalt ist im strengsten Sinne regelmäßig, aber weil sie noch nicht Proceß an ihr selbst ist, so ist sie nur Regelmäßigkeit im Ganzen, so daß die Theile zusammen diese Eine Form ausmachen.¹

In der Electricität sind die beiden Pole frei, im Magnetismus nicht; in der Electricität sind sie daher besondere Körper gegen einander, so daß in ihr die Polarität eine ganz andere Existenz hat, als nur die lineare des Magnetismus. Der chemische Proceß ist der Gestaltungsproceß der real individualisirten Materie.²

Die Thätigkeit der Form ist keine andere als die des Begriffs überhaupt, das Identische different und das Different identisch zu setzen, hier also in der Sphäre der materiellen Räumlichkeit das im Raum Identische different zu setzen, d. i. von sich zu entfernen (abzustoßen) und das im Raum Different identisch zu setzen, d. i. zu nähern und zur Berührung zu bringen (anzuziehen). Diese Thätigkeit, da sie in einem Materiellen, aber noch abstract (und nur

¹ Ebendaj. § 310. Zuf. S. 241—244. — ² Ebendaj. § 313. Zuf. S. 260 u. 261.